

D zieht im Geist mit mir hinaus,
 Von Ort zu Ort, von Haus zu Haus;
 Ach, Thränen, Thränen giebt es viel
 Zu trocknen in dem Weltgewühl!
 Horch! — Durch den Jubel weit und breit
 Er tönt ein ernstes Grabgeläut,
 Dazwischen tönt ein Grabgesang
 So traurig bang, so traurig bang:

„Zur letzten Herberg' geht's hinaus;
 Schlaf wohl in deinem Bretterhaus!
 Die Welt ist karg mit ihrer Freud',
 Verschlaf, verschlaf dein Herzeleid
 Hier unten, tief unten!“

„Zur ew'gen Heimath geht's hinauf;
 Hell bricht das Morgenroth heraus.
 Was du gesät im Erdbenthal,
 Wirft ernten du im Himmelsaal
 Dort oben, hoch oben!“

Und näher schwanzt der Leichenzug. —
 Nenn mir das Herz, das aufwärts schlug!
 Ein Lehrerherz, ein Vaterherz
 Schied von der Erde Sorg und Schmerz,
 Schied von der lieben Kinderschaar,
 Der er zu Gott ein Führer war;
 Ach Gott, es schied von Weib und Kind! —
 Ihr Thränen, Schmerzensstränen, rinnt!
 Der Freund, der Helfer ist nicht mehr;
 O Wittw' und Waisen dulden schwer!
 „Der Vater fort! Der Vater fort!“
 So mahnt's im Hause hier und dort.
 Das ist in über Einsamkeit
 Ein thränenreiches Herzeleid;
 Das ist — erbarmungsreicher Gott! —
 O gieb uns unser täglich Brot!

O weinet nicht! O weinet nicht! —
 's ist Eure Stimme, die es spricht,
 Die Ihr im festlich-hellen Saal
 Erschienen festlich allzumal.
 Der Todte ruht in seiner Kammer,
 Nicht Euer Wort ruft ihn heraus;
 Es blickt das Aug' aus Nacht und Jammer
 Zum Licht und Trost des Himmels auf;
 Doch Leben einzuhauchen, Leben,
 Wo noch ein Lebenshauch gegeben;
 Doch Herzen aufzurichten, Herzen,
 Die niedersanken unter Schmerzen;
 Doch Frieden zu erwecken, Frieden
 In Seelen, denen Angst beschieden;
 Doch Freude anzuzünden, Freude
 Beim festlich-hellen Christgeläute:
 Das ist das Werk der heil'gen Liebe
 In Lebenstagen bang und trübe.

O weinet nicht! O weinet nicht! —
 's ist Eure Stimme, die es spricht.
 Ihr wißt es wol: Der Thränen viel
 Zu trocknen giebt's im Weltgewühl;
 Und Thränen trocknen ist so süß,
 Das macht das Herz zum Paradies;
 Ihr macht, daß in dem Thränenblick
 Sich spiegelt froher Herzen Glück.
 Habt Dank! — Gott segn' Euch Herz und Hand!
 Für Lebenstage bang und trübe
 Habt Ihr ein Lichtlein angebrannt
 Am großen Weihnachtsbaum der Liebe.

Meerane. Am 12. December wurde zur Feier des Geburtsfestes des Königs früh 10 Uhr ein einfacher, aber würdiger Actus im Schulsaal abgehalten, wobei Colleague Brückner vor dem Lehrercollegium und den Kindern der ersten Klassen beider Abtheilungen die Festrede über 1. Tim. 2, 1—2 hielt. Am Abende ward von dem Lehrercollegium eine Abendunterhaltung zum Besten des vaterländischen Pestalozzivereins veranstaltet. Oberpfarrer Dr.

Closter würzte dieselbe durch einen interessanten Vortrag über die Grundsätze der Erziehungs- und Unterrichtsmethode Pestalozzi's, das Lehrercollegium trug mit Unterstützung einiger auswärtigen Collegen 2 Motetten vor und die Kinder sangen abwechselnd mit Declamationen meistens solche Lieder, die der Weihe des Tages angemessen waren. Das Unternehmen hat einen recht guten Eindruck gemacht und eine leidliche Einnahme erzielt.

Gestorben: Am 23. December nach längeren Leiden M. Johann Gottfried Kanft, geboren 1794 in Blankenstein bei Wilddruf, 1823 Katechet und Nachmittagsprediger an der Peterskirche in Leipzig, seit 1824 Pfarrer zu Deutschenbora. — Am 28. December abends 6 Uhr nach 9tägigen schweren Unterleibsleiden Karl August Müller, geboren 1803 in Köhrsdorf bei Chemnitz, 1830 Pfarrer in Sörnwitz bei Dschag, seit 1839 Pfarrer zu Prausitz bei Miesä. — Am 29. December abends nach beinahe 12monatlichen schweren Leiden August Wilhelm Wildenhayn, geboren 1801 in Dohna, seit 1832 Pfarrer zu Limbach bei Chemnitz.

Frage- und Antwortkasten.

Frage.

1. Sind Legate, die nicht der Schulgemeinde als solcher, nicht der Schule im Allgemeinen, sondern einer bestimmten Stelle der Schule vermacht, als Emolumente zu betrachten, die in das gesetzliche Fixum mit einzurechnen, oder als Geschenke anzusehen, die dem Inhaber der betreffenden Stelle über das gesetzliche Einkommen zu gewähren sind? — Kommen beregte Verhältnisse vor? — Wie wird es gehalten? — Von wem und wonach ist entschieden worden?

Den Amtskalender auf das Jahr 1862 betreffend.

S. 98 Sp. 2 Z. 2 und 3 v. o. statt „Blauen i. B.“ lies: Blaue bei Chemnitz. — S. 80 Sp. 1 muß Z. 14 v. u. „136. Leipzig, nichtconf. Lehrer, Gustav Rus, Cand. d. Theol.“ gestrichen werden. — S. 80 Sp. 2 oben muß das von M. Lipsius Gesagte gestrichen werden und ist die richtige Angabe bereits S. 74 Sp. 2 Z. 12 v. o. zu finden. — Wir wiederholen nochmals, daß, so leid uns diese Falscha sind, dieselben doch auf an amtlicher Stelle erlangten Mittheilungen beruhen.
 Die Redaction des Kalenders.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von Julius Klinkhardt in Leipzig wird auch im Jahre 1862 fort erscheinen und durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen sein:
 [1.]

Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung.

Herausgegeben von A. Berthelt.

Den Inhalt dieser Zeitschrift werden wie bisher 1) Leitartikel mit möglichster Beziehung auf pädagogische Tagesfragen, 2) Berichte über das Schul- und Lehrwesen in den einzelnen deutschen Ländern, 3) Berichte über größere Lehrervereine und Lehrerversammlungen, 4) Umschau auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur mit Inbegriff der Schul- und Lehrerzeitungen und endlich 5) kleinere für die Lehrerwelt interessante Notizen bilden. Indem sie den Zweck verfolgt, die Kenntniß von allem, was in den verschiedenen deutschen Ländern auf dem Gebiete der Schule und in den Vereinen und Versammlungen der Lehrer Wissenwerthes sich ereignet, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, soll sie zugleich ein gemeinsames Streben und Wirken unter den Gliedern des deutschen Lehrerstandes und den Fortschritt im deutschen Schulwesen fördern helfen. Im Hinblick auf die bisherige Verbreitung dieser Zeitung unter den deutschen Lehrern, selbst jenseit der Grenzen unsers Vaterlandes, hoffen wir, daß sie bald in keinem Lehrerkreise mehr fehlen wird. Der äußerst billige Preis derselben beträgt für den ganzen Jahrgang, 48 Bogen, jede Woche eine Nummer, nur 1½ Thlr. Wir bitten die Herren Lehrer, denen diese Anzeige zu Gesicht kommt, zur weiteren Verbreitung derselben beizutragen.